

# Deutsche MTM-Vereinigung e.V. - Pressemitteilung

**Von Anfang an richtig!** Die MTM-Prozesssprache ist das weltweit am meisten eingesetzte Werkzeug zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 500 Firmenmitglieder, darunter namhafte Unternehmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Schwerpunkt ist die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen durch einfache Gestaltungsmaßnahmen.



## 2. Symposium „Analytische Personalbedarfsplanung“ in Magdeburg

**Am 6. November 2008 veranstalteten der Lehrstuhl für Unternehmensführung und Organisation der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und die Deutsche MTM-Vereinigung das zweite Symposium der Reihe „Analytische Personalbedarfsplanung“. Die Veranstaltung zielte auch auf Prozessoptimierungen in Verwaltungen und im Dienstleistungsbereich ab.**

Bereits die erste Veranstaltung im Jahr 2007 fand sehr gute Resonanz, was sich in diesem Jahr in der gestiegenen Anmeldezahl widerspiegelte. Für die 60 Fach- und Führungskräfte wurden die räumlichen Kapazitäten dementsprechend erweitert - vom Seminarraum an der Uni Magdeburg hin zum Tagungsraum im Maritim Hotel.

Oskar Heer von der Daimler AG machte in seinem Vortrag die Brisanz des Themas deutlich. Er verwies auf eine Studie des Fraunhofer IPA und der KAIZEN Institute, wonach der Verschwendungsanteil im administrativen Bereich bei 30% liegt. In den letzten 10 Jahren sei die Produktivität im Bürobereich trotz zunehmender Computerunterstützung unverändert. Das war Grund genug für die Daimler AG, umzudenken und Optimierungen anzugehen. Wichtigster Bestandteil waren Prozessanalysen im indirekten Bereich und die Gestaltung der wiederkehrenden Prozesse mit MTM-Prozessbausteinen. Durch die Maßnahmen konnte z.B. die Bearbeitungszeit im Bereich „Bereitstellung Zeitarbeitskräfte“ um 30% reduziert werden.

Um Prozesse zu optimieren, müssen die Abläufe erst einmal abgebildet werden. Reinhardt Jost, Geschäftsfeldleiter Organisation & Dienstleistung der Deutschen MTM-Vereinigung, sagte dazu: „Meine Erfahrung ist, dass viele Unternehmen ihre Prozesse stärker aus dem Blickwinkel des Qualitätsmanagers denn aus der Sicht des Mitarbeiters abbilden. Sind die Prozesse dann abgebildet, fehlen in den administrativen Bereichen oft Kenntnisse über die analytischen Methoden.“ Die Schwierigkeit, in Verwaltungen Prozesse zu optimieren, liegt laut Prof. Dr. Thomas Spengler von der Uni Magdeburg häufig in einem zu niedrigen Problembewusstsein. Er sagte: „Wir verspüren bei zentralen Themen zu wenig Problemdruck und warten ab, bis es nicht mehr geht.“ Als Beispiele nannte er die demografische Entwicklung, vor der immer noch viele Unternehmen ihre Augen verschließen, und die oft unzureichende, eindimensionale Personalplanung.

Durch den Tag zog sich die Frage: Wie schaffe ich es, in Verwaltungen nachhaltige Veränderungsprozesse herbeizuführen?

Joachim Kehr von der GenoPersonalConsult GmbH und sein Team haben dafür eine Formel entwickelt. Wenn der einzelne Mitarbeiter Veränderungen mit tragen und leben soll, muss das Produkt aus dem empfundenen Leidensdruck, der positiven Vision und dem Wissen um konkrete Schritte insgesamt größer sein, als die erlebten Kosten der Veränderung. Er sagte: „Wir müssen den Leidensdruck etwas erhöhen und den Menschen durch Motivation und Einbindung dazu bewegen, im Sinne des großen Ganzen gern aus der Komfort-Zone herauszukommen.“ Prof. Spengler betonte drei Faktoren. Zum einen brauche man zur Projektunterstützung ein Promotorenteam, bestehend aus einem Fachpromotor und einem Machtpromotor. Dann müsse es von Anfang an eine durchgehende Implementations- und Kommunikationskette, vom ersten Planer bis zum letzten Nutzer der Methode, geben. Außerdem sei es wichtig, Kompetenzangst bei den Mitarbeitern von vorn herein auszuschalten. Dies bekräftigte auch Oskar Heer und fügte noch das Management-Commitment und die Schaffung einer Verbesserungskultur hinzu.

## Deutsche MTM-Vereinigung e.V. - Pressemitteilung

**Von Anfang an richtig!** Die MTM-Prozesssprache ist das weltweit am meisten eingesetzte Werkzeug zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 500 Firmenmitglieder, darunter namhafte Unternehmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Schwerpunkt ist die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen durch einfache Gestaltungsmaßnahmen.



Die MTM-Prozessbausteine kristallisierten sich während des Symposiums als geeignete Methode für Optimierungen im indirekten Bereich heraus. Dr. Fischer, Geschäftsführer der Deutschen MTM-Vereinigung, zählte die Vorteile auf. Transparent abgebildete Prozesse, exakte Beschreibung der Arbeitsmethode, treffsichere Bearbeitungszeiten, präzise Personalbedarfsrechnung und Ratiopotentiale von bis zu 25% waren seine überzeugenden Argumente.

Fazit der Veranstaltung: Es gilt, das Management davon zu überzeugen, dass optimierte Prozesse im Bürobereich nicht nur für bessere Ergebnisse sorgen, sondern vor allem helfen, die eigenen Ziele zu erreichen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu erhöhen.

### **Für Rückfragen:**

Pressereferentin Daniela Wolf

Tel.: 03741 – 719 58 0, Fax: 03741 – 719 58 11

Mail: D.Wolf@dmtm.com